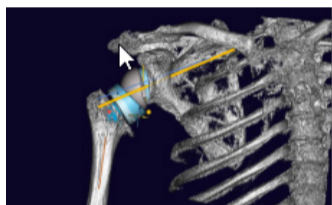


Besonderheit: Schulter

Die Qualität künstlicher Schultergelenke konnte bislang in Deutschland nicht auf einer soliden Datengrundlage bewertet werden. Dies hat sich geändert, da beim aktuellen Zertifizierungsverfahren der gesamte Ablauf von der Diagnose über die OP-Planung bis zum Ergebnis indikatorengestützt ausgewertet wird. Die Orthopäden des Zentrums für Gelenkersatz freuen sich daher, dass die Klinik auch im sogenannten „Modul Schulter“ die Zertifizierungskriterien erfüllt – und zwar als einziges Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung in Schleswig-Holstein.

Investition mit Zukunft

Eine dreidimensionale Planungssoftware hilft den Operateuren an der DIAKO, die Schulterprothese so genau wie möglich zu positionieren, denn die Software verarbeitet individuelle Daten aus einer Computertomografie der betroffenen Schulter.



„Wir haben uns entschieden, in diesen Bereich zu investieren, auch wenn die Computerunterstützung derzeit noch nicht für die Zertifizierung vorgeschrieben ist. Der Vorteil ist eindeutig die größere Behandlungssicherheit“, sagt Dr. Derk Hendrik Marx.

Neue Schulter, Hüfte, Knie – mit Sicherheit

DIAKO Zentrum für Gelenkersatz als Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung zertifiziert

Flensburg „Der Weg in ein schmerzfreies Leben erfordert nicht nur die Motivation der betroffenen Person und eine sichere Behandlung, sondern auch ein Stück weit Ruhe und Gelassenheit“, sagt Dr. Derk Hendrik Marx, der als

Schulter-, Hüft- und Kniegelenk vorweisen kann“, erläutert Dr. Marx weiter.

Siegel gibt Orientierung

Für das Prüfsiegel „endoCert-max“ muss die Klinik



Freuen sich über die Zertifizierung: Dr. Derk Hendrik Marx, Leiter des Zentrums für Gelenkersatz, Vanessa Demand, Physician Assistant, Dr. Jörn Ailland, Orthopädie-Chefarzt und Rolf-Dieter Müller, Qualitätsmanagement
Foto: DIAKO

Spezialist für Endoprothetik das Zentrum für Gelenkersatz am DIAKO Krankenhaus Flensburg leitet. „Eine gesicherte medizinische Versorgung der Gelenke und Ruhe im kompletten Behandlungsverlauf können wir als zertifiziertes Endoprothetikzentrum bieten. Wir sind eine von wenigen Kliniken in Deutschland, die eine geprüfte Qualität in der Behandlung von

Erfahrung und Routine ihrer Operateure beim Gelenkersatz durch festgelegte OP-Mindestanzahlen dokumentieren. So können sich Patientinnen und Patienten darauf verlassen, dass der Eingriff nach einem anerkannten Standardverfahren mit großer Expertise vorgenommen wird.

Kooperation für mehr Sicherheit

„Wer ein neues Kniegelenk benötigt, hat möglicherweise auch eine weitere Vorerkrankung, z.B. im Herz-Kreislauf-Bereich. In solchen Fällen ist eine Versorgung über die medizinischen Fachgrenzen hinaus mitunter lebenswichtig“, betont Dr. Jörn Ailland, Chefarzt der Klinik für Orthopädie an der DIAKO. „Wir kooperieren eng mit den Fachleuten von Herzkatheterlabor, Schlaganfall-Einheit oder Traumazentrum. Diese Bereiche sind rund um die Uhr Tür an Tür für unsere Patientinnen und Patienten verfügbar. Im Gegensatz zu uns können viele Endoprothetik-Spezialkliniken dieses Versorgungsangebot gar nicht vorhalten.“

Gelenke erhalten, wenn möglich

Was den Gelenkexperten wichtig ist: Das Zentrum für Gelenkersatz ist in die allgemeine orthopädische Klinik eingebettet und bietet somit auch rekonstruktive Verfahren der arthroskopischen Knie- und Schulterchirurgie als Alternativen zum Gelenkersatz an. Zudem stehen weitere diagnostische Maßnahmen zur Verfügung, wie z.B. radiologisch gestützte gezielte Infiltrationen von

Gelenken. Denn nicht immer rühren Schmerzen im Gelenkbereich tatsächlich von den Gelenken her. Nicht selten verlassen Patientinnen und Patienten die Klinik daher mit mehr Sicherheit und Beweglichkeit, aber ohne ein neues Gelenk.

Anschlussbehandlung

Nach der Operation geht die Behandlung weiter. Während bei der Operation der schonende Eingriff und die Schmerzfreiheit im Vordergrund stehen, geht es bei der Nachsorge um das neue Gelenk in der Praxis und die Wiedererlangung der Mobilität. Unter individueller physiotherapeutischer Anleitung lernen die frisch Operierten, wie sie sich mit dem neuen Gelenk bewegen können, wie sie das Gelenk nach und nach mehr belasten und die Muskulatur aufbauen können. „Wir trainieren und schulen Sie so, dass Sie mit Ihrem neuen Gelenk das



Unter fachlicher Anleitung werden nach der Operation die neuen Gelenke und die Muskulatur trainiert und gestärkt. Foto: Staudt

Krankenhaus verlassen können und Ihre weitere Behandlung ambulant durch eine Facharztpraxis oder in einer Reha-Klinik vorgenommen wird“, sagt Katharina Petersen, die Leiterin der Physiotherapie am DIAKO Krankenhaus.

Mehr Infos finden Sie unter www.diako-krankenhaus.de oder direkt in der Klinik: Tel. 0461 812-2301 info-oc@diako.de (Sekretariat Dr. Ailland)



Unabhängiges Prüfsiegel für mehr Patientensicherheit und bessere Versorgungsqualität

Für Sie und Ihre Heilung im Einsatz: Unsere Fachleute



Felix Aguilar ist Hauptoperateur in der Klinik: In seiner Sprechstunde untersucht er die Patienten und ermittelt gemeinsam mit ihnen die besten Behandlungsoptionen. Als Endoprothetik-Spezialist für Schulter, Hüfte und Knie

verfügt Felix Aguilar über viel Erfahrung bei Gelenkersatz und -erhalt.

„Zu beobachten, wie Menschen in kürzester Zeit Schmerzen und Immobilität hinter sich lassen, macht mir Freude und motiviert mich. Sichere OP-Prozesse und kontinuierliche medizintechnische Schulungen unserer Mitarbeitenden sind mir besonders wichtig, damit wir auf diesem Fundament effizient das Wohlbefinden unserer Patienten wiederherstellen können.“



Vanessa Demand ist Physician Assistant (B.Sc.) in der Klinik und begleitet die Patienten von Anfang an bis nach der Entlassung. „Zu meinen Aufgaben zählen Aufklärungsgespräche, die tägliche Visitenbegleitung und -dokumentation

sowie die Wundkontrollen und Verbandswechsel. Im OP assistiere ich den Operateuren bei den Eingriffen, und in unserer Kontrollsprechstunde drei Monate nach Prothesenimplantation führe ich die Verlaufsuntersuchung durch.

Als Sportlerin weiß ich, dass schmerzfreie Bewegung Lebensqualität bedeutet. Deshalb bin ich sehr gern Teil eines Heilungsprozesses, der unseren Patienten zu einer uneingeschränkten Mobilität verhilft.“



Belal Elbaba ist Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie und qualifiziert sich derzeit weiter zum Hauptoperateur für Endoprothetik. „Gerade weil wir den Menschen zu einem aktiven Leben verhelfen, fasziniert

mich die Orthopädie. Unsere Eingriffe werden immer präziser und schonender – ein spannendes Gebiet, dem ich mich mit Leidenschaft widme.“ Ein präziser minimal invasiver Eingriff bedeutet eine kurze OP-Dauer und Schonung für die Muskulatur, um die Belastbarkeit des neuen Gelenkes schnell wieder herzustellen. „Aus meinen Patientengesprächen weiß ich, dass dies für die Betroffenen wichtig und ermutigend ist.“

Fotos: Staudt